

Kleine Helden – Zivilcourage im täglichen Leben **(Mali bohaterowie – odwaga cywilna w życiu codziennym)**

I. Antworte mündlich auf die Fragen.

Welche Helden kennst du?

Hast du von den kleinen Helden gehört?

Würdest du dich als Held bezeichnen?

Welche Charakterzüge muss der Held haben?

Hast du letztens etwas Gutes getan?

II. Kennst du diesen Jungen? Wie heißt er? Warum haben ihn die Medien gezeigt?



III. Lies die Texte und antworte auf die Fragen.

Kleiner Junge bewahrt Dutzende vor Feuertod –und kommt ums Leben

Ein sechsjähriger Bub hat beim Brand eines Mehrfamilienhauses in Polen mehrere Dutzend Menschen vor dem Tod bewahrt, sich selbst aber nicht retten können. Wie die polnischen Medien gestern berichteten, alarmierte **Brajan Chlebowski** im zentralpolnischen Lodz die Feuerwehr.

Als die Feuerwehrleute am Unglücksort eintrafen, fanden sie den kleinen Buben jedoch leblos im zweiten Stock des Hauses; er war erstickt

Brajan hatte die Nummer der Feuerwehr gewählt und gerufen: "Kommt schnell, es brennt überall, ich heiße Brajan." Die polnischen Fernsehsender spielten das Band mit der Stimme des Buben ab, die im Sprachspeichersystem der Feuerwehr registriert worden war.

Die Feuerwehr konnte den Brand nach kurzer Zeit unter Kontrolle bringen. Dutzende Bewohner des Gebäudes, unter ihnen Brajans Vater, wurden gerettet. Für Brajan kam die Hilfe zu spät.

Urszula Joanna Poliwczak, ein 18-jähriges polnisches Mädchen rettete vor 2 Tagen selbstlos 2 ihrer 3 jüngeren Geschwister aus dem brennenden Elternhaus. Beim Versuch das dritte Kind, einen 10-jährigen Jungen zu retten, verlor sie das Bewusstsein und starb in den Flammen. Auch der Junge starb.

Brajan und Urszula wurden vom Staatspräsidenten posthum mit dem Orden „Für Opferbereitschaft und Mut“ geehrt.

1. Wie alt war Brajan?
2. Warum hat er die Feuerwehr angerufen?
3. Hat die Feuerwehr ihn gerettet? Warum?
4. Wen hat Joanna gerettet?
5. Wie wurden sie geehrt?

IV. Welche Charakterzüge hatten diese Personen?

egoistisch, mitfühlend, leichtsinnig, mutig, selbstsüchtig, hilfsbereit, arrogant

Meiner Meinung nach waren sie

V. Suche im Text die Synonyme.

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| 1. der Junge - | 4. zwölf - |
| 2. das Feuer - | 5. die Leute - |
| 3. der Einwohner - | 6. tot - |

VI. Lies die Texte. Waren diese Personen mutig? Wie heißt dieser Mut?

Alltag in Deutschland: Ein Dieb schnappt sich die Handtasche einer älteren Dame und flüchtet. Und die Passanten schauen tatenlos zu. Nicht so drei Jungen in Marburg – sie fassten sich ein Herz und anschließend den Täter.

Fast war es wie bei „Emil und die Detektive“. Die zwischen 12 und 13 Jahre alten „Nachwuchsfahnder“ Johannes, Jan und Christoph hatten beobachtet, wie ein unbekannter Mann einer Frau auf dem Fußweg an der Lahn die Handtasche entriss. Wie die Polizei am Freitag berichtete, folgten sie dem Täter in sicherer Entfernung und überzeugten unterwegs einen 21-Jährigen, mit seinem Handy die Polizei zu alarmieren.

Zwei zufriedene Angreifer

Ich erzähle, was ein Freund von mir erfahren hat:
Es kamen zwei Männer auf meinen freund zu, die ihn grob anhielten.
Mein Freund fragt: *"Guten Abend, kann ich etwas für Euch tun?"*
Die anderen: *"Wir wollen Dein Geld."*
"Habt Ihr Schwierigkeiten?"
Die andern: *"Ja, wir brauchen Geld."*
Und mein Freund: *"Wie viel braucht ihr?"*
Mit dieser Reaktion hatten seine Angreifer nicht gerechnet. Und dies hatte zur Folge, dass sie nach einige Zögern sagten, dass sie 25 Cent brauchten

VII. Was verstehen diese Personen unter „Zivilcourage“. Was bedeutet dieses Wort für dich?

Christian: Zivilcourage bedeutet nicht den Helden zu spielen, sondern erst einmal auf die innere Stimme zu hören, die einem sagt: was da passiert ist nicht in Ordnung und ich sollte etwas tun.
Sabine: Seine Meinung sagen, auch wenn fast alle in der Gruppe anders denken.
Axel: Sich „zivil“ - also friedlich – zu engagieren
Claudia: Mut im täglichen Leben
Miriam: Jemandem, der in Not ist, helfen.
Rudolf: Sich für andere einsetzen, auch wenn Wegsehen und Weglaufen einfacher wären.
Ich:

VIII. Hör den Text.

- | | Richtig (R) oder falsch (F) | |
|---|------------------------------------|-------|
| 1. Eine Bande älterer Jungen verfolgt Jörg. | | |
| 2. Die Bande besteht aus zehn Jungen. | | |
| 3. Sie sind älter und stärker als Jörg. | | |
| 4. Jörg ist der Kleinste in seiner Klasse und ziemlich dünn. | | |
| 5. Sein älterer Bruder hilft ihm nicht. | | |
| 6. Im Juli fährt Jörg in ein Ferienlager mit seinem Bruder. | | |
| 7. Er hat Angst, weil zwei von der Bande auch dort sein werden. | | |
| 8. Er hat alles seinen Eltern erzählt. | | |

9. Sein Bruder meint, er soll Karate oder eine andere Kampfsport lernen.

VIII. Wenn du Zeuge einer bedrohlichen Situation wirst und einem anderen helfen willst, ist es nicht einfach, das Richtige zu tun. Gar nichts tun ist aber noch schlimmer. Wie sollst du dich verhalten? Welche Ratschläge sollst du anwenden (+) und welche nicht (-)?

Ruhe bewahren	dem Opfer seine Solidarität signalisieren	laut sprechen
<i>Hilfe organisieren</i>	drohen und beleidigen	<u>nicht in Panik geraten</u>
Den Angreifer anfassen	schnelle Bewegung vermeiden	mit fester Stimme sprechen
Gespräch mit dem Angreifer suchen	<i>Polizei informieren</i>	nichts tun

+

-

.....
.....
.....
.....
.....
.....

IX. Es gibt viele Gründe dafür, dass Menschen wegschauen, wenn ein Unrecht geschieht. Suche dir einen Gesprächspartner und führt einen Dialog als Rollenspiel. Dein Gegenüber will nicht helfen. Du versuchst, ihn zu motivieren, dass er hilft. Wer hat die besseren Argumente?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

X. Was sollen wir in diesen Situationen machen?

1. Ein Schüler aus deiner Klasse ist dick. Er wird von deinen Bekannten ausgelacht.

.....

2. Du siehst eine Gruppe der Jungen, die vom kleinen Jungen Geld fordern.

.....

3. Das behinderte Kind wird von anderen Kinder schlecht behandelt.

.....

XI. Teste dich selbst.

XII. Antworte auf die Fragen.

Sollen wir in unserem Leben Zivilcourage zeigen? Sollen wir auf Hilfe unserer Freunden und Kollegen rechnen? Sollen wir für die Benachteiligten eintreten?

Teste dich selbst!

Schikane auf dem Schulhof

Dein Schulfreund Christoph hat einem jüngeren Schüler unbemerkt einen Zettel auf den Rücken geklebt. Darauf steht: „Ich piss mir in die Hosen“. Wie verhältst du dich am ehesten?

- Ich verpasse Christoph einen Schlag. Der muss begreifen, dass man sich nicht an Schwächeren vergreift!
- Ich sage Christoph, dass ich seine Aktion nicht so toll finde und zupfe dem Schüler den Zettel vom Rücken.
- Ich mag den Kerl nicht besonders, deshalb mische ich mich da nicht ein.

Rassismus auf dem Rasen

In deiner Fußballmannschaft ist seit kurzem ein afrodeutscher Spieler aktiv. Immer wenn ihr ein Spiel habt und Anthony am Ball ist, buht das gegnerische Publikum. Was könnt ihr dagegen unternehmen?

- Wir versuchen, die Buhrufe zu ignorieren. Wenn wir nicht reagieren, werden die Leute die Aktion irgendwann langweilig finden und aufhören.
- Für das nächste Spiel überlegen wir uns zusammen mit dem Trainer und den Fans eine Aktion, um zu zeigen, dass wir voll hinter Anthony stehen.
- Wir bitten unser Publikum, in Zukunft immer Daniel auszubuhnen, wenn er am Ball ist. Er ist nämlich der einzige Spieler in der gegnerischen Mannschaft, der rote Haare hat.

Prügelnde Partygänger

Auf einer Party fangen zwei ziemlich besoffene Jungs an, sich zu prügeln. Erst sieht es aus wie Spaßkloppe, doch dann fällt einer von ihnen gegen die Kante eines Tisches. Es fließt Blut. Was unternimmst du?

- Ich bitte zwei kräftige Jungs, mir zu helfen, die beiden zu trennen.
- Da mache ich mir keinen Stress. Das ist definitiv Sache des Gastgebers.
- Ich stelle mich schützend vor den Verletzten. Wir werden sehen, ob der andere es wagt, mich anzugreifen.

Die Auflösung

Der A-Typ: Wenn etwas passiert, machst du den Mund auf und handelst. Das ist gut. Du solltest dir aber überlegen, welche Folgen dein Handeln für dich selbst haben könnte, und ob du mit deinen Aktionen die Situation nicht noch verschärfst.

Der B-Typ: Du bist ein Vorbild. Mach weiter so!

Der C-Typ: Stell dir vor, du bist das Opfer und keiner hilft. Würdest du dich dann nicht freuen, wenn jemand eingreift.

Stundenplan

Thema: Kleine Helden – Zivilcourage im täglichen Leben

Lehrer: Marzena Kania

Datum: 22.02.2007

Klasse: II Klasse DSD (eine Gruppe); sie lernen Deutsch das zweite Jahr; 5 Stunden Deutsch pro Woche

Schule: das Gymnasium

Ziele:

praktisch- kommunikative Ziele:

- freie Aussage zum Thema Mut, Zivilcourage,
- Bildung der grammatisch-korrekten Sätze
- Entwicklung der richtigen Aussprache
- Festigung der gelernten Lexik, Entwicklung der Lesetätigkeit
- Entwicklung des Hörverstehens

bildende Ziele:

- Meinungsbildung über Zivilcourage, Mut, Hilfsbereitschaft
- Erweiterung des Wortschatzes zu diesem Thema
- gelenktes Sprechen

erzieherische Ziele:

- Diskussionslehre, Meinungsaustausch
- subjektives Beurteilen

Unterrichtstechniken: Verständnisfragen, Antwort auf Lehrerfragen, Dialoge

Unterrichtsmedien: Arbeitsblatt, Textblatt, Ausschnitte aus Internet, CD, Fotos

Sozialformen: Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit

Gesamtzeit: 90 Minuten (2 Unterrichtseinheiten)

Stundenverlauf

Unterrichtsphase	Strukturaufbau	Formen der Durchführung	Zeit
PRÄSENTATIONS- PHASE	I. Stundenbeginn	1. Begrüßung, Anwesenheitsliste 2. Kontrolle der Hausarbeit 3. Einführendes Klassengespräch Die Schüler antworten auf die Fragen: Welche Helden kennst du? Welche Charakterzüge muss der Held haben? Hast du von den kleinen Helden gehört? Hast du letztens etwas Gutes getan? Würdest du dich als Held bezeichnen? 4. Sprachliche Aufmunterung – Übung 1 Die Schüler antworten auf die Fragen: Kennst du diesen Jungen? Wie heißt er? Warum haben ihn die Medien gezeigt?	10
	II. Zielangabe	1. Thema: Kleine Helden – Zivilcourage im täglichen Leben	2
	III. Einführung des neuen Materials	1. Vorlesen der Aussagen aus dem Zeitungsabschnitt 2. Erklärung des unbekanntes Wortschatzes (die Schüler nennen die unbekanntes Wörter und der Lehrer versucht sie auf Deutsch zu erklären. Die Schüler bekommen auch den Zettel mit dem neuen Wortschatz)	12
ÜBUNGS- PHASE	IV. Arbeit am neuen Stoffkomplex	1. Übung 2 – Die Schüler sehen das Foto und antworten auf die Fragen unter dem Text. 2. Übung 3 – Die Schüler lesen den Text und antworten auf die Fragen. 3. Übung 4 - Mit Hilfe der neuen Adjektiven beschreiben sie die Helden des Textes. 4. Übung 5 - Die Schüler suchen im Text die Synonyme 5.. Übung 6 – Die Schüler lesen 2 kurze Texte 5. Übung 7 - Die Schüler lesen die Aussagen der Jugendlichen, was sie unter Zivilcourage verstehen, dann definieren sie selbst diesen Begriff	15
	V. Hörverstehen	1. Übung 7 - Die Schüler hören den Text und markieren richtig oder falsch	6
TRANSFER- PHASE	VI. Anwendung des neuen Stoffkomplex	1. Übung 8 - Die Schüler erzählen was sie in ähnlichen schwierigen Situationen machen würden. Welche Ratschläge sollen sie anwenden und welche nicht?“ 2. Übung 9 - Die Schüler bilden den Dialog: Dein Gegenüber will nicht helfen. Versuch, ihn zu motivieren, dass er hilft.	15

TESTPHASE	VII. Kontrolle des Aneignungsniveaus	<p>1. Übung 10 - Die Schüler sollen schreiben, wie sie sich in solchen Situationen verhalten sollen. (oder als die Hausaufgabe)</p> <p>2. Übung 11 - Die Schüler testen sich. „Was würdest du in dieser Situation machen?“</p> <p>3. Übung 12 - Mündliche Zusammenfassung der Texte aufgrund der vom Lehrer gestellten Fragen</p> <p>Sollen wir in unserem Leben Zivilcourage zeigen?</p> <p>Sollen wir auf Hilfe unserer Freunde und Kollegen rechnen?</p> <p>Sollen wir für die Benachteiligten eintreten?</p>	<p>15</p> <p>10</p> <p>5</p>
-----------	--------------------------------------	--	------------------------------